Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Einer der ältesten Schulmänner Berlins, der ehemalige Professor am Joachimthal'schen Gymnasium, Dr. phil. Herm. Christoph Volkmar Planer, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. —Kaufmann und Tuchhändler Franz Fischer, Molkenmarkt 9|10, feierte seinen 90. Geburtstag, nachdem er vor einigen Wochen das 60jährige Bestehen seines Geschäftes begangen hatte. — Das 50jährige Meisterjubiläum feierte der Altmeister der Berliner Fleischerinnung, Christof Helfert, Tempelherrenstraße 12. — Bei einem Brande schwer zu Schaden gekommen ist der Feuerwehrmann Rudolf Obst aus der Wilsnackerstraße 33. Um an einen brennenden Dachstuhl eines Hauses an der Schulstraße heranzukommen, schlug er die Bodenthüre ein. In demselben Augenblick traf ihn eine Stichflamme, die ihm den Kopf vollständig einhüllte, die Haare versengte und das Gesicht so schwer verbrannte, daß Fleischstücke abfielen. — An der Ecke der Acker- und Elsasserstraße wurde der 12jährige Gemeindeschüler Ulrich Kaschke von einem Omnibus überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. — Im vierten Stock des Hauses Dreysestraße 15, Ecke Wilsnackerstraße, kam in einer Küche Feuer aus. Die Flammen ergriffen Möbel, Betten u. s. w., wodurch sich großer Qualm entwickelte. Ein vierzehnjähriges Mädchen, Namens Margarethe Specht, das den Ausgang durch die Flammen versperrt fand, sprang in der Todesangst aus dem vierten Stockwerk auf den gepflasterten Hof hinab. Tödtlich verletzt blieb das Kind liegen und wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag. — In der Tieckstraße 9 verübte der 26jährige stellungslose Kaufmann Louis Veit Selbstmord durch Erhängen. — Wegen umfangreicher Schwindeleien ist der Gastwirth Fritz Meißner, der die eingegangenen „Akademischen Bierhallen" an der Ecke der Friedrich- und Oranienburgerstraße neu erstehen lassen wollte, verhaftet worden.

Provinz Ostpreußen.

Heiligenbeil. Der Bahnwärter Schaschke von hier wurde von dem nach Dirschau fahrenden D-Zug beim Revidiren der Strecke kurz vor der Station Ludwigsort überfahren und zur Seite geschleudert. Der Tod trat sofort ein.

Konopken. Der Wirth Johann Rudnick, der seinen 27jährigen Sohn durch Messerstiche in die Brust arg verletzt hatte, ist zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Mühlhausen. An Stelle des verstorbenen Tischlermeisters Jäckel wurde der Fleischermeister Eduard Rautenberg zum Rathmann gewählt.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Streckenarbeiter Friedrich Schulz wurde beim Rangiren auf dem hiesigen Bahnhof an beiden Beinen durch Ueberfahren schwer verletzt.

Bartau. Gutsverwalter Bodenstein ist zum Amtsvorsteher Stellvertreter des hiesigen Amtsbezirks wiederernannt worden.

Briesen. Die den Kaufleuten Jakob Meyer und Hermann Meyer gehörige Cementwaaren- und Kunststeinfabrik „Phönix" ist niedergebrannt.

Christburg. Bei einem im Hause des Rentiers Walter ausgebrochenen Feuer erlitt der 26jährige Maurergeselle Karl Philipowski so schwere Brandwunden, daß er denselben erlag. Das Gebäude wurde eingeäschert.

Elbing. Wächter August Thiel, der bei der Firma Schichau angestellt war, wurde seit einiger Zeit vermißt. Jetzt hat man die Leiche im Elbingflusse an der Schichau'schen Werft aufgefunden.

Provinz Pommern.

Neustettin. Großfeuer wüthete dieser Tage am Markte. Es brannte ein Stall und ein Flügelgebäude des Restaurateurs Wellnitz, die Stallgebäude des Juweliers Wietzlow und des Kaufmanns S. Orbach nieder.

Pollnow. In den Rieselanlagen fiel der Rieseler Radte von hier bei dem Versuche, eine Schleuse zu öffnen, in das Wasser und ertrank.

Stargard. Die Strafkammer verurtheilte den Mühlenbesitzer Wilh. Rennfranz wegen Betruges zu ½ Jahr Gefängniß, den Buchhalter G. Falk zu 200 Mark Geldstrafe wegen Beihilfe dazu.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten der Gastwirth Joh. Bundt und Frau; der Mann ist 77 Jahre alt, die Frau ein Jahr jünger. —Uebergefahren wurde in der Funkstraße von einem schwer beladenen Kohlenwagen die 6jährige Else Hinrichs; das Kind erlitt einen Oberschenkelbruch und schwere Quetschungen.

Bredstedt. Hier starben der emer. Lehrer Thomson, früher Küster in St. Peter, und der Thierarzt Otto Jepsen. Beide gehörten der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee an.

Dörpum. Ein Raub der Flammen wurde das Gewese des Käthners Paul Petersen.

Eckernförde. Arbeiter Hansen, der beim Dreschen auf dem Gute Marienthal den Arm in der Maschine verlor, ist im hiesigen Krankenhause gestorben. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

Provinz Schlesien.

Kaiserswalden. Geistige Umnachtung führte den früheren Schlossermeister und jetzigen Rentier Scheuner zu der entsetzlichen That, sich während kurzer Abwesenheit seiner Frau mit ihrem Küchenmesser die Pulsadern an den Gelenken und den Hals zu durchschneiden. Man fand ihn todt im Blute schwimmend.

Kettleschowitz. Häusler Cuipek erschlug Nachts seine schlafende Ehefrau mit einer Spitzhacke und stellte sich dann selbst dem Gericht.

Kosel. An der taubstummen Näherin Schalla wurde ein Lustmord verübt.

Lauterbach. Der 4jährige Sohn des Hüttenarbeiters Baum stürzte beim Spielen in den sogenannten Papiermühlenteich und ertrank.

Provinz Posen.

Posen. Rittergutsbesitzer v. Treskow-Radojewo, dessen polenfreundliches Auftreten vor einigen Monaten Aufsehen erregte, ist gestorben.

Alt-Boyen. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte das Johann Gottlieb Jabke'sche Ehepaar.

Bromberg. Sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte Eisenbahnbetriebssekretär Friedrich Krüger.

Rogasen. Das Wohnhaus des Besitzers Paul Lipprock brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Provinz Sachsen.

Genthin. Dieser Tage entlud sich unter fortwährenden Regenschauern, die mit Hagel untermischt waren, und heftigem Donner ein Gewitter über unsere Gegend. Ein Blitzstrahl traf den Bruder des Eigenthümers Mahlow in Zitz, der auf dem Felde arbeitete, und tödtete ihn auf der Stelle.

Gr.-Schierstedt. In dem Gehöfte des Oekonomen Mäder entstand Feuer, das sehr schnell um sich griff und die Scheune, sowie ein Wirthschaftsgebäude, die mit Erntevorräthen angefüllt waren, vernichtete.

Güsten. Der Gemeinderath hat C. F. Boas zum Kreistagsabgeordneten für die Periode bis Ende 1906 gewählt.

Halberstadt. In dem Hintergebäude des Bär'schen Grundstücks, Schmiedestraße 26, entstand ein Brand, der erheblichen Schaden verursachte.

Halle. Rentier Otto, der Curator des städtischen Museums, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

Provinz Hannover.

Hannover. Von einem Milchwagen überfahren und schwer verletzt wurde der Steinsetzer Pätzold.

Celle. Sein 50jähriges Jubiläum beging der Lehrer Hehus im benachbarten Bostel.

Fredenbeck. Die Gebäude des Vollhöfners Joh. Tomforde hier sind eingeäschert worden.

Göttingen. Der praktische Arzt, Sanitätsrath Dr. Lauenstein ist hier im 78. Lebensjahre verstorben. L. war Senior der in der Provinz Hannover weitverzweigten Familie L. Vor seiner Niederlassung in Göttingen gehörte er während etwa 20 Jahren der hannoverschen Armee als Stabsarzt an.

Grohn. Auf offener Straße erschossen hat sich hier ein junger Mann Namens Kayser, der als Volontär auf der Werft beschäftigt war. Als Beweggrund der That wird Liebesgram angegeben.

Groß-Freden. Der auf dem hiesigen Kaliwerke beschäftigte Bergarbeiter Höpfner ist so unglücklich in den Schacht gestürzt, daß er auf der Stelle verschied.

Grund a. H. Im Alter von 70 Jahren verschied hier Wilh. Römer.

Provinz Westfalen.

Minden. Major Wuttge, Commandeur des hiesigen Feldartillerie-Regimentes No.58, der sich in Berlin bei dem Baumeister Wulf, Lützowstr. 43, zum Besuch aufhielt, wurde in seinem Schlafzimmer, durch Leuchtgas erstickt, aufgefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor.

Niederhemmer. Der dem Trunke ergebene Taglöhner Heethof hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet.

Schwerte. Der hier jenseits des Schwerter Waldes nahe bei Soelde wohnende 14jährige Sohn des Huckschlag, der bei dem Kaufmann Sassenberg in Diensten stand, wurde durch Anfassen des elektrischen Lichtes sofort getödtet.

Rheinprovinz.

Köln. Der verheirathete Kaufmann Aaron Löwenthal aus Mülheim a. Rh. wurde von der hiesigen Strafkammer wegen öffentlicher wörtlicher, sowie thätlicher Beleidigung einer früheren Verkäuferin zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.—Das Schwurgericht verurtheilte den Installateur Brall wegen Straßenraubs zu vier Jahren Gefängniß. — Drei Oberbezirksvorsteher, die Herren Kaufmann Ernst Engels, Heumarkt 14, Architekt Friedr. Odenkirchen, Eigelstein 14, und Kaufmann Wilhelm Vogel Martinsfeld 19, feierten das Jubiläum der 25jährlichen ehrenamtlichen Thätigkeit.

Deutzerfeld. Auf der hiesigen Station gerieth der Bahnhofsinspektor Linden unter einen heranbrausenden Zug. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren, außerdem wurde er schwer innerlich verletzt, so daß er sofort starb.

Düsseldorf. Der Bildhauer Joseph Tueshaus ist im 50. Lebensjahre gestorben.

Elberfeld. Der Scheidenarbeiter Steiger von Solingen hatte an einer Hecke des evangelischen Friedhofs einer Beerdigung zugesehen und die Grabrede des Geistlichen höhnisch nachgesprochen. Die Strafkamamer verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängniß.

Provinz Hessen-Nassau.

Schierstein. Eine am Bahnhof Mosbach verstümmelt aufgefundene Leiche ist als die des 19jährigen Tünchers Lohn von hier erkannt worden. L. stand im Verdacht eines Kirchendiebstahls und hatte sich in den letzten Tagen mehreren Verhören unterwerfen müssen.

Schnellbach. Die Anwesen der Gebrüder Wilhelm wurden ein Raub der Flammen.

Schweinsberg. Tagelöhner Sack, welcher auf einem hiesigen Rittergute beschäftigt war und seit einiger Zeit vermißt wurde, ist jetzt in einem Graben als Leiche aufgefunden worden.

Steinbach-Hallenberg. Gemeindekassirer Häfner wurde wegen Unterschlagung verhaftet.

Wehrda. Im Hause des Arbeiters Schmidt brach Feuer aus, wodurch das Gebäude eingeäschert wurde.

Wiesbaden. Der hier gestorbene Baumeister Heinrich Sonntag hat sein gesammtes Vermögen von ungefähr einer Million Mark dem katholischen Bonifaciusverein vermacht. Er hinterläßt keine unmittelbaren Erben.

Retterode. An der Futterschneide-Maschine quetschte sich die Tochter des Landwirths Volkart vier Finger. Zwei davon mußten abgenommen werden. — Briefträger a. D. Petermann von hier wurde in Bockenheim bei dem Versuch, die durchgehenden Pferde eines Möbelfuhrwerks aufzuhalten, überfahren und getödtet.

Offenbach a. Glan. Auf der Jagd erhielt der 35jährige Fabrikant Franz Fuhr beim Laufen von seinem Freunde Hans Morhart eine volle Schrotladung in den Rücken, so daß er sofort zusammenbrach. Der unglückliche Schütze soll sein Gewehr nicht gesichert haben. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Der Direktor des Spar- und Vorschußvereins von Kahla, Kaufmann Jake, wurde wegen Betrugs und Unterschlagungen zu sieben Jahren Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Bernburg. Die Firma Max Michaelis & Co. meldete Concurs an.

Braunschweig. Schneider August Amelung stürzte eine Treppe hinab und trug schwere Verletzungen am Kopfe davon. —Im hiesigen Krankenhause fand der Tischler Wilhelm Bruns aus Schöningen Aufnahme, der in der Dampftischlerei von Voht mit der rechten Hand unter die Hobelmaschine gerathen war und sich zwei Finger abgeschnitten hatte.

Dessau. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Bankiers Nathan Herzberg aus Cöthen, der von der hiesigen Strafkammer am 7. Mai d. J. wegen Beleidigung des Staatsministeriums, begangen durch zwei Flugblätter anläßlich der Entziehung des Commerzienrathstitels, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden war.

Eisenach. Hinter dem Schlächtergesellen Walter Meyer von hier wurde wegen Betrugs ein Steckbrief erlassen.

Helmstedt. Dieser Tage ließ sich ein Schweinehändler auf dem Viehmarkte, als ein Käufer nach den Preisen fragte, durch die Bemerkung des Arbeiters Wilh. Knigge: die Schweine seien viel zu theuer, so zur Wuth reizen, daß er dem Knigge nach kurzem Wortwechsel einen wuchtigen Hieb über den Kopf versetzte. in Folge dessen Knigge blutüberströmt zusammenbrach. Der Schweinehändler wurde verhaftet.

Sachsen.

Klein-Aicha. In der Scheune des Oekonomen Klotz brach Feuer aus, welches sich auf das ganze Gebäude so rasch ausbreitete, daß die Frau des Besitzers und 3 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren den Erstickungstod fanden.

Kamenz. Beim Sprengen von Gestein im Steinbruche der Firma Julius Gerisch hierselbst erlitt der 23jährige Steinmetz Wilhelm Philipp aus Wiesa am ganzen Körper schwere Verletzungen.

Leipzig. Die Kosten für den hiesigen neuen Hauptbahnhof sind auf 120 Millionen Mark veranschlagt worden. Der Bahnhof soll der größte ganz Deutschlands werden. — Direktor Dr. Gutjahr erhielt die Leitung der neuen vierten Realschule.

Sohra. Durch Feuer zerstört wurden die Läntz'schen Gutsgebäude hierselbst.

Trachau. Baumeister Karl Frey hat seinen Concurs angemeldet.

Thiemendorf. Im Kluge'schen Fabrikteiche hat sich die 19jährige Fabrikarbeiterin Hähnel ertränkt.

Uhyst. Unsere neu renovirte Kirche wurde eingeweiht. Daran schloß sich die Feier des 100jährigen Bestehens der Kirche.

Waldheim. Schuldirektor Kießling beging sein 25jähriges Ortsjubiläum.

Willsdruff. Hier ist das neuerbaute Bennewitz'sche Gut gänzlich niedergebrannt.

Zaschendorf b. Meißen. In voller Rüstigkeit beging der frühere Gemeindevorstand, der mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnete Gutsauszügler Weide, mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Zwickau. Klempnermeister Sonntag feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der in der 5. Eskadron des hier garnisonirenden 1. Groß. Hess. Dragoner-Regiments No. 23 dienende Dragoner Heinrich Fischer wurde von dem 20 Jahre alten Taglöhner Heinrich Rapp aus Groß-Zimmern, mit welchem er einen kurzen Wortwechsel hatte, durch einen Messerstich in die linke Brustseite getödtet. Der Thäter, welcher in angetrunkenem Zustande sich befand, ist von der Polizei sofort festgenommen worden.

Dietersheim. Die Eheleute Anton Göbel und Elisabeth geborene Goerg feierten das Fest ihrer silbernen Hochzeit. — Scheune und Wohnhaus des Besitzers Ludwig Jaeckel brannten nieder.

Groß-Umstedt. Im Bahnhofe der benachbarten Station Wiebelsbach-Heubach ist von dem aus dem Odenwald kommenden Personenzuge der hiesige 61jährige Feldschütz Lang überfahren worden. Lang, der mit dem genannten Zug hierher und dann in das städtische Krankenhaus verbracht wurde, erlitt schwere Verletzungen am Oberkörper, die sein Leben in Frage stellen.

Hainstadt. Sein 50jähriges Dienstjubiläum beging der Lehrer Hassenfratz.

Hammelbach. Der 17jährige Sohn des Zimmermeisters Adam Fenrich 2., welcher mit dem Füllen von Patronen zum Schießen bei einer Hochzeit beschäftigt war, wollte die verschossenen Zündhütchen aus den leeren Hülsen entfernen. Bei den Hülsen befand sich aber noch eine unverschossene Platzpatrone. Als er das Zündhütchen aus derselben entfernen wollte, ging die Patrone los, und der Schuß ging in's Herz, wodurch der Tod sofort eintrat.

Bayern.

Dachau. Der in der Schloßbrauerei Unterwerkertshofen beschäftigte Braugehilfe Josef Stangl fiel beim Aufziehen einer Decimalwaage aus der Aufzugsöffnung des hohen Bräuhausgebäudes herab und stürzte in die Tiefe, wo er mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieb.

Dillingen. Nachts brach im Bräuhaus zum Kreuz hier Feuer aus. Die Brauerei-Einrichtung, sowie 1000 Centner Malz und Gerste und die Habe der Bediensteten sind mit verbrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Ebersberg. Das bekannte hiesige Schloßgut, früher im Besitz der Familie Haan, seit einigen Jahren dem Freiherrn von Gumppenberg gehörig, ist um den Preis von 1,400,000 Mark von Herrn Hermann Schmederer in München erworben worden.

Hof. Die vormalige Gebr. Angermann'sche Bierbrauerei (zuletzt „Bürgerliches Bräuhaus") brannte vollständig nieder.

Kronach. Die Taglöhnerstochter Margaretha Lehnhard von Steinwiesen wurde in einem Felsenkeller ermordet aufgefunden. Der Gendarmerie gelang es, den Thäter in der Person des 20jährigen Arbeiters Andr. Deuerling von Steinwiesen zu ermitteln. Der Verhaftete, der mit der Ermordeten ein intimes Verhältniß unterhielt, hat bereits ein Geständniß abgelegt.

Landstuhl. Nachts brannten im benachbarten Oberarnbach sämmtliche Oekonomiegebäude des Großgrundbesitzers K. Schneider ab. Futter- und Getreidevorräthe wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Nur das Wohnhaus konnte gerettet werden.

Memmingen. Bei einem in seiner Wohnung ausgebrochenen Zimmerbrand versuchte der Taglöhner J. Deuring sein Mobiliar zu retten und den Brand zu unterdrücken, erlitt aber hiebei so ausgedehnte Brandwunden, daß er seinen schweren Verletzungen erlag.

Würzburg. Auf dem hiesigen Bahnhofe gerieth der Rangirer Bäuerlein in die Kreuzung einer Weiche, wobei ihm von einem Eisenbahnwagen ein Bein abgefahren wurde.

Württemberg.

Stuttgart. Aus dem Leben schied der frühere Erzgießer Privatier Wilhelm Pelargus im Alter von 81 Jahren. Der Verstorbene war vom Jahre 1858—1860 und 1878—1880 Mitglied des Bürgerausschusses. — Die an der hiesigen Baugewerkschule erledigte Professur für Freihand-, Ornament- und Landschaftszeichnen wurde dem Zeichenoberlehrer Schirmer am Schullehrerseminar in Nagold übertragen. — Zugmeister Ilp von hier stürzte auf der Strecke Ebersbach-Reichenbach vom Zuge ab und trug erhebliche Verletzungen am Kopf davon.

Gerabronn. Die Schullehrerswittwe Himmelein, an der schon seit längerer Zeit Spuren von Schwermuth bemerkt wurden, ertränkte sich in dem hiesigen Feuersee.

Gerlingen. Feuer zerstörte das Doppelwohnhaus des Jakob Roth und Gottfried Höschele.

Gschwend. Durch Erhängen machte der 63 Jahre alte Bauer Oettle seinem Leben ein Ende. Derselbe hatte der bankerotten Rothschild'schen Viehhondlung in Kannstatt Wechsel unterschrieben und war dadurch in's Elend gerathen.

Göppingen. Der verheirathete Taglöhner Christian-Müller ließ sich auf hiesiger Station von einem Zuge überfahren; der Lebensmüde war auf der Stelle eine Leiche.

Grafenhausen. Landwirth Fritz Glauner, Sohn des vor einem Jahr verstorbenen Schultheißen, wurde in seiner Scheuer erhängt aufgefunden. Er sollte wegen mehrfacher Wechselfälschungen verhaftet und nach Neuenbürg eingeliefert werden; er erbat sich eine kurze Frist zum Umkleiden und entleibte sich.

Höfnershasloch. Der seit dem Jahre 1873 im Amt gewesene Schultheiß Weißschuh ist dieser Tage hohen Alters halber zurückgetreten.

Horb. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Eisenbahnarbeiter Weckerle aus Betra von einer Rangirmaschine erfaßt und getödtet. Der Vater des Verunglückten hat im letzten Frühjahre auf ähnliche Weise seinen Tod gefunden.

Baden.

Mosbach. Durch Einnehmen von Salzsäure hat die Ehefrau des Kleiderhändlers Salomon Grünhut ihrem Leben ein Ende bereitet.

Neckarau. Der Matrose Georg Ritzmann, Sohn des Taglöhners Franz Ritzmann von hier, sprang bei Nagasaki (Japan) über Bord und fand den Tod in den Wellen. — Tagelöhner J. Schaaf hat sich erschossen. Er beabsichtigte zuerst, auch seine Kinder zu tödten, wurde aber daran gehindert.

Neudingen. Die Scheuer des Landwirths Joh. Gut ist mit allen Vorräthen niedergebrannt.

Niederstetten. Weingärtner Rougert wurde in seinem Weinberge erhängt aufgefunden.

Oberwangen. In dem Doppelhaus des J. Maier und D. Isese brach Feuer aus, wodurch das ganze Anwesen in Asche gelegt wurde.

Offenburg. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den 26jährigen ehemaligen Briefträger Wilhelm Grüßhaber von Villingen, zuletzt in Schonach, wegen erschwerter Amtsunterschlagung und Unterdrückung von Briefen zu 8 Monaten Gefängniß.

Pforzheim. Nach mehrmonatiger Untersuchungshaft wurde der Müller Karl Aeckerle aus Ippingen, welcher unter dem Verdachte, die ledige Friederike Bulser ermordet zu haben, gefänglich eingezogen worden war, auf freien Fuß gesetzt und außer Anklage gestellt.

Kuppenheim. Kaufmann Hugo Desbarath fiel in einer Wirthschaft so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt und starb.

Lörrach. Rechtsagent Karl Dreich wurde verhaftet. Er soll Unterschlagungen und Fälschungen von Urkunden begangen haben. Dreich war früher Schuhmacher, dann Fabrikarbeiter und Taglöhner.

Rheinpfalz.

Annweiler. Ackerer Karl Posse wurde wegen Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung festgenommen. Posse ist auch verdächtig, sämmtliche, in den letzten Jahren auf dem Hermersbergerhof entstandenen Brände gelegt zu haben.

Böbingen. In der Scheune des Ackerers Val. Keller brach Feuer aus, welches das Keller'sche Oekonomiegebäude, sowie Scheuer, Stall und Wohnhaus des Joh. Spieß einäscherte.

Eisenberg. Durch ein vom Tische rollendes Faß wurde das 3jährige Töchterchen des Glasers Ph. Schmitt getödtet.

Erlenbach. Bahnarbeiter Franz ist infolge eines Stiches, den er von dem 20jährigen Ackerer und Brandmetzger Daniel Barth erhalten haben soll, gestorben. Barth wurde verhaftet.

Godramstein. In der hiesigen Blech- und Emaillewaarenfabrik wurden dem Preßarbeiter Rudolf Schmitt drei Finger der rechten Hand abgeschnitten.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Aus Unvorsichtigkeit erschoß der den Postendienst am Fort Zastrow versehende Gefreite Ihl vom 4. bayerischen Infanterie-Regiment den 14jährigen Sohn des Schreibers Britsch aus Vallieres beim Laden des Gewehres.

Deutsch-Oth. Der 45 Jahre alte Johann Paul Pingera, Vorarbeiter in dem Werke Micheville-Villerupt, kam, als er einen Wagen an die Locomotive hängen wollte, mit dem Kopf zwischen die Puffer und gab nach kurzer Zeit seinen Geist auf.

Hattmatt. Die Wittwe Faber, eine Frau in den 50er Jahren, hat sich das Leben genommen. Ihr wurde durch die unglückliche Verheirathung zweier Töchter großer Kummer bereitet; dazu kam noch, daß sie sich und ihre übrigen Kinder seit dem Tode ihres Gatten nur sehr kümmerlich mit Hausiren durchzuschlagen vermochte. Verzweiflung scheint demnach das Motiv der That gewesen zu sein.

Mecklenburg.

Neustadt. Kaufmann L. Bötefür feierte im Alter von 79 Jahren in seltener Frische und Rüstigkeit sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Plau. In Rostock, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, starb der Zimmermeister Brunnckow von hier. Brunnckow war der Erbauer des hiesigen Postamtes und zahlreicher Privatbauten am Orte, sowie in der Umgegend. — Sein 25jähriges Lehrerjubiläum beging Herr Lock hierselbst.

Rehna. Im Kreise seiner Kinder und Kindeskinder feierte das Malermeister Ad. Meyer'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 77, die Jubilarin 70 Jahre alt.

Rostock. Auf der hiesigen Zuckerfabrik wurde der 25 Jahre alte Arbeiter Gustmann, während er an der Pumpmaschine beschäftigt war, plötzlich vom Schwungrad erfaßt und dabei so schwer verletzt, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Oldenburg.

Neubremen. Auf der Grenzstraße wurden die Pferde des Viehhändlers Meyer Cohen aus Hooksiel plötzlich scheu und rasten im schnellsten Tempo dahin. Beim Kreuzungspunkt der Bremer- und Grenzstraße spielte eine Anzahl Kinder, von denen die 2jährige Tochter des Barbiers Fehrmann und der 3jährige Sohn des Schlachters Nowitzky unter das Gefährt kamen. Erstere erlitt erhebliche Verletzungen an der Brust und dem rechten Arm, letzterer wurde am Kopfe und an den Beinen schwer verletzt.

Schwartau. Bei der siebenten Tochter des Arbeiters Wulf hat die Großherzogin Pathenstelle vertreten und den Eltern ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Freie Städte.

Hamburg. Auf Kuhwörder erfolgte ein Krahneinsturz, wobei der Arbeiter Kanitzky den Tod fand. Der Krahnmeister C. Jahlers, der im letzten Augenblick noch von der Plattform herabsprang, kam mit leichten Verletzungen davon. — Seinen Verletzungen erlegen ist der Brothändler Wormbäcker, der in seiner Wohnung in der Silbersackstraße 48 durch Explosion einer Petroleumlampe, die er umgeworfen hatte, schwere Brandwunden erlitt.—Nach einer Schlägerei erstach in Cuxhaven ein Matrosen-Artillerist einen Fischer Namens Bruno Schmidt aus Finkenwärder, Mitinhaber eines Krabben-Ewers. Der Thäter wurde verhaftet. — Feuer zerstörte den Dachstuhl der Villa des Kaufmanns Werner Görlitz. Der Brand war durch Kinder, die im Mansarden-Schlafzimmer mit Streichhölzern spielten, verursacht worden.

Schweiz.

Hochdorf. Handelsmann J. Winkler von hier wurde auf dem Wege nach Baldegg von der Lokomotive eines Güterzuges der Seethalbahn erfaßt und sofort getödtet.

Lausanne. Gemeinderath und Großrath Louis Monnet ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Er hat im Jahre 1862 den „Conteur Vaudois" gegründet, dessen Redakteur er bis zum Tode desselben blieb.

Rheinfelden. Im Alter von über 80 Jahren starb Herr Gust. Kalenbach-Schröter, seit 30 Jahren Zeichnenlehrer an der Bezirksschule.

Roche. Zwei Jäger waren bei Roche mit einander auf der Jagd. Aus noch nicht aufgeklärter Veranlassung wollte der eine dem anderen seine Jagdflinte überreichen. Plötzlich ging der Schuß los und Letzterer, ein Herr Gamel aus Roche, stürzte todt zu Boden.

Reinach. Erschossen hat sich mit einem Ordonnanzgewehr der ca. 30 Jahre alte ledige Albert Zimmerli von Reiden (Luzern). Ursache wahrscheinlich Schwermuth.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Sektionsrath im Eisenbahnministerium Dr. Robert Sturm hat sich erschossen. — Der 15jährige Sohn des hiesigen Börsenbesuchers Galitzenstein hat in Salzburg aus Liebesgram Selbstmord begangen.

Andorf. Im nahen Griesbach wurde der aus der Strafanstalt entsprungene, wegen Raubes zu lebenslänglichem Kerker verurtheilte Franz Mislivecek durch einen Gendarmen aus Andorf erschossen, als er aus einem Hause flüchtete, wo er sich versteckt gehalten hatte.

Budapest. Der Apotheker Aloysius Baranje hat sich erschossen. — Der Pionier-Feldwebel Johann Zahner jagte im „Hotel Orient" seiner Braut, der 20jährigen Gisella Bartl, eine Kugel in den Leib und kehrte dann den todtbringenden Revolver gegen sich selbst. Zahner starb an Ort und Stelle; das Mädchen wurde tödtlich getroffen ins Rochusspital gebracht. Es ist keine Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

Deutschbrod. Der Adjunct der böhmischen Nordwestbahn Kaciret stürzte sich vom Hauptkirchenthurm herab und blieb auf der Stelle todt.

Hopfgarten. Bei dem Versuche, ihre beiden Kinder aus dem Wildbache zu retten, ertrank die Frau Tander hierselbst. Auch eines der Kinder kam in den Fluthen um.

Luxemburg.

Heffingen. Der Viehhändler Peter H. wurde auf dem Wege nach Godbringen angefallen. Glücklicherweise eilten auf das Hülfegeschrei des Ueberfallenen einige Personen herbei, welche den Räuber vertrieben. Als der That verdächtig fahndet man nach einem Maurer aus Heffingen, welcher flüchtig ist.

— **Fräulein Pieralini**, Lehrerin der Töchterschule in Vevey, unternahm mit ihrem Bruder und zwei erfahrenen Bergsteigern von Vevey die Besteigung des Dent de Lys. Die Tour bot keine Schwierigkeiten. Die kleine Karawane hatte nahezu drei Stunden auf dem Gipfel des Berges verbracht. Beim Abstieg waren die kritischen Stellen schon passirt, als Fräulein Pieralini einen Fehltritt that, stürzte und mit dem Kopf an eine Felskante schlug, was zu einem Bluterguß ins Gehirn führte. Es war den Begleitern unmöglich gewesen, das so plötzlich geschehene Unglück zu verhüten. Der Bruder der Abgestürzten und einer seiner Freunde blieben bei ihr. Sie wandten jedwede Sorge an, doch umsonst. Fräulein Pieralini starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der von Chatel-Saint-Denis herbeigeeilte Arzt Dr. Nicod konnte nur den Tod constatiren. Fräulein Pieralini war erst 24 Jahre alt.

— **Die schwedische Brigg** „Ilmatar", mit Holz nach Kopenhagen unterwegs, sprang auf der Höhe von Svenska Björn-Leuchtschiff leck und lief voll Wasser. Der Capitän Wohnlund verließ das Schiff mit drei Mann in dem kleinsten Boote, da die anderen Boote bereits zertrümmert waren, und die übrigen fünf Leute zimmerten sich ein Floß, auf dem sie von Wind und See der heimischen Küste zugetrieben wurden. Hierbei wurde der Bootsmann Laurose von dem Floß gespült und ertrank. Am anderen Tage trieben die Leute auf eine kleine Insel zu, doch stieß das Floß, bevor diese erreicht war, auf eine blinde Klippe und war in kurzer Zeit zertrümmert. Hierbei kam der Koch um's Leben, und nur den übrig gebliebenen Matrosen gelang es, die unbewohnte Insel zu erreichen. Dort hatten sie schwer unter Hunger und Durst zu leiden, bis sie Tags darauf von einem vorbeifahrenden Fischer aus Krakskar entdeckt und gerettet wurden. Die Schiffbrüchigen trafen mit dem Dampfer „Bore" in Abo ein und wurden mit dem Dampfer „Riviman" nach Hause weiterbefördert. Von dem Schicksal des Capitäns Wahnlund und seiner drei Begleiter fehlt noch jede Nachricht.

— **Ein blutiger Kampf** zwischen Förstern und Wilddieben hat in der Nähe von Lehnin, wo erst vor Kurzem der Förster Giese von dem Wilddieb Wegener erschossen wurde, stattgefunden. Diesmal sind die Wilddiebe durch die Förster verwundet worden, und zwar der Bauerngutsbesitzer Robert Brüggemann aus Krahne und sein Bruder Otto Brüggemann. Beide waren mit noch einem dritten Wilderer auf der Jagd nach der Fasanerie des Rittergutsbesitzers von Rochow zu Reckahn gegangen und hatten bereits zwölf Fasanen in dem durch einen Zaun abgegrenzten Jagdgebiet geschossen, als sie von den Förstern Ulbricht und Hörtzel überrascht wurden. Auf deren Zuruf, die Gewehre zu strecken, entfloh einer der Wilderer in's Dickicht, während die Brüder Brüggemann ihre Gewehre anlegten, um auf die Förster zu schießen. Diese kamen ihnen aber zuvor und gaben mehrere Schüsse ab, von denen zwei Robert Brüggemann in den Arm und die Brust trafen, während Otto Brüggemann Verletzungen am Arm und an der Hüfte davontrug.

— **In der ungarischen Gemeinde** Valemare sind zahlreiche sogenannte „kleine Kesselbesitzer", die sich nach der Zwetschgenzeit mit Schnapsbrennen befassen. Dieses Branntweinbrennen ist an eine Licenz gebunden, welche bestimmte Gebühr an die controllirende Finanzwache verabfolgt wird. Der Branntweinbrenner Georg Luga wollte diese Gebührenentrichtung umgehen und brannte nächtlicherweise seinen Schnaps. Nachdem auch andere Kesselbesitzer ein ähnliches Vorgehen befolgten, überraschten vier Finanzwachmänner die Gemeinden und unterzogen die Kesselhäuser einer strengen Revision. Der Finanzwachmann Franz Schilling drang durch den Garten in das des Georg Luga und attrapirte denselben, als er ohne Licenz Branntwein kochte. Nebst Luga waren auch seine Nachbarn Theodor Budicsan, Nikolaus Prostean und Avram Kirileßku anwesend; das saubere Quartett stürzte sich auf Schilling und erschlug den seine Pflicht erfüllenden Finanzwächter. Die Mörder wurden von der Gendarmerie verhaftet.

— **Etwas verwittert** ist der Schillerstein, der sich aus dem Wasser des Vierwaldstättersees erhebt. Auf dem Stein, einem 25 Meter hohen Felsblock, stehen die Worte: „Dem Sänger Tells F. Schiller die Urkantone 1859." Eine Gedenktafel an der Nordseite des Felsens erinnert an einen im Jahre 1859 hier verunglückten jungen Schweizer Officier. Nachdem man jetzt ein Gerüst an dem Felsen errichtet hat, kann man den Zustand des Steines genau einsehen. Der obere Theil des Schillersteins zeigt sich gänzlich verwittert, zerklüftet und nicht reparaturfähig. Er muß volle vier Meter abgetragen und durch einen Cementguß ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich in Folge dessen auf etwa 12,000 Francs; früher hatte man die Reparaturkosten auf nur 2500 Francs berechnet. Man hofft, die Urkantone (Uri, Schwyz und Unterwalden) werden Mittel und Wege finden, das einzigartige, schöne Denkmal ungeschmälert zu erhalten.

— **Bei einem Excesse** gelegentlich einer in Waldhausen (Ober-Bayern) abgehaltenen Hochzeitsfeier wurde der Bauernsohn Joseph Angstl von einem Gendarmen erschossen. Als die Gendarmerie, Sergeant Fuchs und Gendarm Kropf von Schnaitsee, Polizeistunde geboten hatten, verließen die Hochzeitsgäste, etwa 50 Bauernburschen aus der Umgebung, die Wirthschaft unter lautem Schimpfen, sammelten sich auf der Straße an und begannen die Wirthschaft von allen Seiten mit Steinen, Prügeln und Latten zu bewerfen, wobei kein Fenster ganz blieb. Als der Skandal fast eine halbe Stunde gedauert hatte, gebot der Sergeant Fuchs energisch Ruhe unter der Androhung, daß scharf geschossen werde. Die Ruhe wurde aber nicht hergestellt, die Burschen schrieen vielmehr den Gendarmen zu: „Schiaßt's nur zua, wann's a Schneid habt's!" Da gaben die Gendarmen einige Schreckschüsse ab. Dadurch wurde die entgegengesetzte Wirkung erzielt, der Haufen wurde noch wilder. Nun gingen die Burschen gegen die Gendarmen vor, wobei Sergeant Fuchs von einem Steinwurf auf die Brust getroffen wurde. Darauf schossen die Gendarmen scharf in den aufgeregten Haufen. Hierbei wurde der Bauernsohn Angstl von St. Alban, Gericht Mühldorf, tödtlich getroffen.

— **In Bukarest** ist der ehemalige Deputirte und frühere Direktor der Civilspitäler, Lensch-Slatineanu, der Sohn einer der reichsten Wittwen in Bukarest, ein zu den vornehmsten Gesellschaftskreisen der Residenz zählender junger Mann, wegen in großem Umfange betriebener Wechselfälschungen verhaftet worden. Er führte schon seit langem ein sehr ausschweifendes Leben und die Mutter mußte sehr oft tiefe Griffe in ihre Casse thun, um die enormen Schulden ihres Sprößlings zu bezahlen. Schließlich wurde ihr dies aber zu bunt und sie ließ deshalb den Sohn unter Curatel stellen. Als der junge Lensch-Slatineanu solcher Art seinen Geldstrom abgeschnitten sah, verfiel er auf die unglückselige Idee, sich auf die gefälschte Unterschrift seiner Mutter Geld zu verschaffen. Er fabricirte eine Menge Wechsel, versah diese mit dem gefälschten Giro seiner Mutter und discontirte sie bei verschiedenen Bankiers. Jetzt ist nun die Sache an's Tageslicht gekommen, und da sich die Mutter standhaft weigerte, die gefälschte Unterschrift auf den über sehr hohe Summen lautenden Wechseln als die ihrige anzuerkennen, so wurde Lensch-Slatineanu dem Staatsanwalt angezeigt, der ihn sofort verhaften ließ.